abzelesen vnnd ainer gesöllschaft gebürliche hülf vnnd fürsaz zuerweisen, ir zween lehenheyer abweckh (?) zogen.

Derowegen mein geringfueg guetachten, e. G. diewollen dem perckhrichter beuelchen, den Fuggerischen verweser dahin zuuermonen, damit ain feldorth auf abzwerchen neuer verhoffender clüfft, oder wo es am fürträg vnnd hoffentlichisten, wider fürgenomen, belegt, auch durch ine ainer gesellschafft mit merern getrew arbeter vnnd es zubezallen geholffen werde.

Souil dann des Weitgassers anzaigen anlangt, das durch den perckhrichter khain waldbschaw gehalten, das holz nit ordenlich auszaigt, sonnder verwiestlich, des dem schmelzwerchshanndl, in mheer (!) weeg zu nachtl raicht, verhackht werde, dem ist woll also wie ich dann sollches selbs zum thail gesehen, vnnd e. G. vor vier jarn gehorsamlich bericht hab.

Derowegen bei mir die notdurfft woll eruordert, dem perckhrichter zu beuelchen, dass er vermüg der waldordnung ob den wälden halt nit verwiestlich darynn laß vmbgeen, sonnder die verbrecher der notturfft nach abstraff.

Also auch ist dem phleger vnd richter auf Villanders zuuerweisen, das sy iren vnnderthanen vnd paurn, wellche ärzt vnnd perg fuern zuuerrichten, wann sy wegen derselben etwas verbrechlichs oder verweißlichs yeben (?), verbeiten vor der perckhgerichtlichen obrigkhait, redt vnd anntwurt zugeben, oder daselbs zu verpflichten vnd zubestäten, dieweil dann sollches auf allen perckhwerchen gebreichig, so wellen e. G. disen bei inen nit alain abstellen, sonnder noch daneben ernnstlich beuelchen, den Connaller (?) vmb seiner verprechung willen, alspald dem perckhrichter zuezeschaffen, wie e. G. als die hochuerstendigen ime gnedig zuthuen werden wissen.

Das hab denselben ich zu meinem vnnderthenigen bericht vnnd geringuerstendigen guetbedunckhen nit sollen vnd wellen verhalten vnnd mich neben vbersendung des einschluß gehorsamlich zu gnaden beuelchen.

Datum Schwaz, den 27 Julj ao etc. 92

e. G

vnndertheniger vnd gehorsamer

Hanns Gebhardth